

ZUR BUNDESTAGSWAHL AM 23. FEBRUAR 2025

# Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit!



- Gehen Sie zur Bundestagswahl am 23. Februar!
- Wählen Sie mit Ihrer Erststimme nur Kandidatinnen und Kandidaten und mit der Zweitstimme nur Parteien, die sich ohne Wenn und Aber für Frieden und Abrüstung einsetzen und den Marsch in die neue deutsche „Kriegstüchtigkeit“ ablehnen.

## Deutschland braucht einen echten friedenspolitischen Neuanfang!

Deutschland soll sich zusammen mit Brasilien, China und Südafrika für einen sofortigen Waffenstillstand und für eine Friedenslösung in der Ukraine einsetzen, die den Sicherheitsinteressen aller beteiligten Staaten – einschließlich Russlands – gerecht wird. Das Ziel: eine gesamteuropäische Friedensordnung.

Denn die Gefahr eines Nuklearkrieges in Europa war seit Jahrzehnten nie so groß wie jetzt. Durch die von Kanzler Scholz angekündigte Stationierung von erstschlagsfähigen(!) US-Mittelstreckenraketen und Marschflugkörpern wird Deutschland automatisch zu einem der ersten Ziele eines potentiellen atomaren Schlagabtausches.

»Der Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts« (Willy Brandt)

Stellen wir uns vor: Was wird alles zerstört und wird zu einem NICHTS, wenn es nicht gelingt, eine direkte Konfrontation zwischen der NATO und Russland zu verhindern? Können wir uns das Inferno vorstellen, wenn es – absichtlich oder aus Versehen – zu einem Atomkrieg kommt?

## Was macht die Kriegsvorbereitung jetzt schon mit unserer Gesellschaft?

Alle Bereiche unseres Lebens sind betroffen und werden ernsthaft beschädigt:

- Milliarden für Rüstung und Krieg, die für Investitionen in die Infrastruktur, für kommunale Aufgaben, den Wohnungsbau, für das Gesundheitswesen, Bildung, Soziales und Kultur fehlen.
- Schaden für die Wirtschaft in Folge der Sanktionen gegen Russland und Wegfall günstiger Energie, Massenentlassungen, Preissteigerungen und Senkung des Lebensstandards.
- Kriegsangst und Perspektivlosigkeit besonders in der jungen Generation: Laut Shell-Jugendstudie ist für 81% die größte Sorge ein Krieg in Europa.
- Militarisierung aller Lebensbereiche, Bundeswehr-Propaganda an Bussen und Bahnen, in Schulen, Hochschulen und Universitäten. Aufforderung zu Bunkerbau und -reaktivierung.
- Verlust der Glaubwürdigkeit von Politik und Medien, vor allem durch einseitige Berichterstattung. Doppelmoral im Fall der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten. Trotz aller Menschenrechtsverletzungen Waffenlieferungen an Israel.
- Autoritäre Tendenzen und Bevormundung, Verengung des demokratischen Diskussionsraums, Einschränkung der Informationsfreiheit, Diffamierung von Kritikern (als „Putinverstehler“, „Lumpenpazifisten“)
- Missachtung demokratischer Spielregeln wie z.B. durch die angekündigte Stationierung von Mittelstreckenwaffen ohne vorherige öffentliche Diskussion und ohne Beschluss des Bundestags.
- Gigantischer CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Umweltschädigung durch Aufrüstung, Kriegführung und Zerstörung, wodurch die proklamierten Klimaziele konterkariert werden.
- Immer noch mehr Not und Elend vor allem durch die Kriege in der Ukraine, im Nahen Osten und dadurch mehr Flucht und Vertreibung.

## Und das ist erst der Anfang des Marsches in die Kriegstüchtigkeit!

Heimatschutz-Kommandeure der Bundeswehr fordern jetzt schon die Einstimmung der Bevölkerung auf Kriegssituationen. „Konservativ mit 1000 Verwundeten pro Tag“ an der Ostfront sei zu rechnen, die dann in den Krankenhäusern in Deutschland medizinisch versorgt werden müssten.

## **NATO – RUSSLAND ein Kräftevergleich** (Greenpeace-Studie, 11.11.2024)

- Überlegenheit der Nato in Zahlen: Die militärischen Kapazitäten der Nato übertreffen die Russlands in nahezu allen Aspekten. Die NATO-Staaten geben etwa zehnmals mehr für ihre Verteidigung aus als Russland – 1,19 Billionen US-Dollar im Vergleich zu 127 Milliarden US-Dollar. Selbst ohne die USA bleibt die Nato finanziell überlegen.
- Technologische und operationale Überlegenheit: In der Bewertung der Waffentechnologien zeigt sich, dass die Nato in Schlüsselbereichen wie Kampfflugzeugen und Panzern deutlich im Vorteil ist. Russlands Bestrebungen, moderne Systeme zu entwickeln, werden durch wirtschaftliche und technologische Engpässe stark eingeschränkt.
- Truppenstärke und Einsatzbereitschaft: Mit über drei Millionen aktiven Soldat:innen hat die Nato auch in Bezug auf die Truppenstärke die Nase vorn. Russland kann lediglich 1,33 Millionen aktive Soldat:innen mobilisieren, eine Zahl, die durch steigende Verluste und sinkende Rekrutierungszahlen weiter geschmälert wird.
- Ungleichgewicht in der Rüstungsindustrie: Die Rüstungsindustrie spielt eine entscheidende Rolle für die militärische Stärke. Während die Nato über ein robustes und innovatives Rüstungsumfeld verfügt, kämpft Russland mit der Aufrechterhaltung seiner Produktionskapazitäten, was die Einführung moderner Waffensysteme beeinträchtigt.
- Atomare Dimensionen – Ein Gleichgewicht der Angst: Obwohl die Nato in konventionellen Streitkräften überlegen ist, bleibt die Atomwaffenfrage komplex. Beide Seiten verfügen über genügend atomare Kapazitäten, um verheerende Zerstörungen anzurichten, was ein gefährliches Gleichgewicht schafft und eine weitere Eskalation nicht ausschließt.

(<https://www.greenpeace.de/frieden/kraeftevergleich-nato-russland>)

Die Ampelregierung hat in der Ukraine keines der von ihr zusammen mit NATO und EU propagierten Ziele erreicht: Weder die Rückeroberung der Krim und des Donbass noch die wirtschaftliche „Ruinierung“ (Baerbock), noch die internationale Isolierung und strategische Niederlage Russlands. Diese Politik ist offensichtlich gescheitert. Der Westen sollte jetzt jede Chance für einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen wahrnehmen. Aber im Vertrauen auf seine wirtschaftlich, militärisch und moralisch haushohe Überlegenheit gegenüber Russland setzt der Westen lieber weiter auf Sieg – und das sinnlose Sterben auf dem Kriegsschauplatz geht weiter.

## **Rüstungsausgaben: »Wer bietet mehr?«**

Von einem wahrscheinlichen Bundeskanzler Merz ist zu erwarten, dass er – in welcher Koalition auch immer – seine Kanzlerschaft als Blankoscheck nimmt, um den Marsch in „Kriegstüchtigkeit“ und Militarisierung der ganzen Gesellschaft noch schneller voranzutreiben. Unterdessen entfaltet sich im Wahlkampf ein Überbietungswettbewerb um noch höhere Rüstungsausgaben. Kaum sind in Deutschland die von den USA und der NATO geforderten 2% des Bruttoinlandsprodukts erreicht, fordert Ex-Kriegsdienstverweigerer Habeck (Grüne) schon 3,5%: „Wir müssen fast doppelt so viel für unsere Verteidigung ausgeben.“ Das wären mehr als 145 Milliarden Euro und damit ein knappes Drittel des derzeitigen Bundeshaushalts. Während die AfD zusammen mit Trump auf 5% erhöht, inszeniert sich Scholz als das „vernünftigeres kleinere Übel“ – genau wie vor der letzten Bundestagswahl.

## **Machen wir dieses doppelte Spiel noch einmal mit?**

## **Zeigen wir bei der Wahl diesen Politikern und Parteien die rote Karte!**

Setzen wir mit unseren Stimmen ein unmissverständliches Zeichen gegen den Marsch in die Kriegstüchtigkeit! Und unterstützen wir die außerparlamentarische Opposition für Frieden und Abrüstung!

## **Unsere Wahlprüfsteine:**

- Für einen sofortigen Waffenstillstand und für eine Friedenslösung in der Ukraine, die den Sicherheitsinteressen aller Beteiligten gerecht wird!
- Mehr Diplomatie und weniger Waffen!
- Nein zur Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern an die Ukraine!
- Nein zur Stationierung der neuen US-Mittelstrecken-Raketen und Marschflugkörper!
- Nein zur Wiedereinsetzung der Wehrpflicht in Deutschland!
- Keine Bundeswehr-Werbung an Schulen und Hochschulen!
- Unterstützung der Kriegsdienstverweigerer aus Russland und der Ukraine!
- Keine Waffenlieferungen in Kriegsgebiete!
- Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit

### **Reutlinger Initiative für Frieden und Abrüstung (RIFA)**

Überparteilich und vernetzt mit anderen Friedens-Initiativen und Arbeitskreisen aus Kirchen, Gewerkschaften und anderen Bereichen der Zivilgesellschaft.

**Veranstaltungen 2024:** „Klimakiller Rüstung und Krieg“, „Das Ende der westlichen Dominanz?“, „Lieder und Texte gegen den Krieg“, „US-Mittelstreckenraketen – Schutz oder Bedrohung?“ Beteiligung an den Ostermärschen und anderen Aktionen der Friedensbewegung.

**Kontakt** für Einladung zu Veranstaltungen und sonstige Informationen: [rifa.rt@web.de](mailto:rifa.rt@web.de)